

2023

Jahresbericht



Stiftung für krebskranke Kinder Regio Basiliensis

Unser Name bringt es auf den Punkt, die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis hat einen klaren Zweck: Wir setzen uns dafür ein, dass krebskranke Kinder und ihre Familien rasch entlastet und optimal betreut werden. Unsere Vision ist es, dass alle an Krebs erkrankten Kinder nicht nur überleben, sondern auch eine Zukunft mit hoher Lebensqualität geniessen. Deswegen arbeiten wir in vier Förderbereichen. Dank treuer und neuer Spender*innen waren wir auch im vergangenen Jahr ein verlässlicher Partner für die betroffenen Familien, das Universitäts-Kinderhospital beider Basel (UKBB) und weitere Institutionen. Unser Jahresbericht erklärt unseren Handlungsansatz und zeigt, wie wir die uns anvertrauten Gelder für die Stiftungsziele eingesetzt haben. Für noch mehr Transparenz sorgt die Jahresrechnung auf unserer Website.

Grusswort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer

Im Namen der Stiftung möchte ich Ihnen unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Durch Ihre Unterstützung konnten wir auch im Jahr 2023 viele wichtige Projekte umsetzen; Ihre Spenden haben es ermöglicht, krebsbetroffenen Kindern, Jugendlichen und deren Familien aus der Region während und nach den Herausforderungen einer Krebsbehandlung beizustehen.

Neben klassischen Spendeneingängen durften wir auch einige Legate sowie eine eindrucksvolle Grossspende des Unternehmens Dufry entgegennehmen; daneben waren die vielen durchgeführten Spendenaktionen sowie der jährliche Stadtlauf, auch dank der Basler Kantonalbank, ebenfalls ein grosser Erfolg.

Für das Jahr 2023 können wir bei den Projektausgaben in den Förderbereichen «Finanzielle Direkthilfe» und «Projekte für mehr Lebensqualität» einen erneuten Rekord vermelden - was letztendlich das grosse Bedürfnis der Familien widerspiegelt; auch in den Bereichen «Psycho-Onkologie» und «Forschung und Weiterbildung» blieben die Aufwendungen auf hohem Niveau und versprechen damit eine langfristige positive Auswirkung unserer Bemühungen für die betroffenen Kinder und Familien.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass wir als ZEWÖ-zertifizierte Stiftung an die 21 ZEWÖ-Standards gebunden sind, die u.a. auch Grenzwerte für Kosten der Administration, Mittelbeschaffung und Overhead definieren, welche wir konsequent umsetzen und fortlaufend gar deutlich unterschreiten.

In der zweiten Jahreshälfte kam es zu personellen Veränderungen: Prof. Dr. Daniela Finke ist nach fünf Jahren aus dem Stiftungsrat zurückgetreten, für ihr permanentes Engagement danken wir ihr herzlichst – als Ersatz wurde Prof. Dr. Raoul Furlano in den Stiftungsrat gewählt; ferner hat Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Wicki seinen Sitz als Delegierter der Krebsliga beider Basel an Katharina Barmettler-Sutter übergeben. Wir danken Andreas Wicki für seine Bereitschaft, sich in den Dienst unserer neu gegründeten Wissenschaftlichen Kommission (WIKO) zur Prüfung der bei uns eingehenden Forschungsanträge zu stellen.

Am Ende des Berichtjahres übergab Prof. em. Dr. Volker Dittmann nach sechs höchst erfolgreichen Jahren sein ehrenamtliches Amt als Geschäftsführer an Prof. em. Dr. Markus Tolnay; wir freuen uns, mit ihm einen hochmotivierten Nachfolger gefunden zu haben und danken Volker Dittmann für seinen zeitintensiven, engagierten und wirkungsvollen Einsatz vielmals!

Herzlichst



Daniel K. Röschli
Präsident des Stiftungsrats

Adresse

Stiftung für krebskranke Kinder,
Regio Basiliensis
Hutgasse 4, 4001 Basel

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag von
8:30 bis 16:30 Uhr sowie Mittwoch und Freitag
von 8:30 bis 12:00 Uhr

Gegenstand des Berichts sind alle Tätigkeiten der als gemeinnützig anerkannten Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung krebskranker Kinder und deren Familien in der Regio Basiliensis.

Publiziert im April 2024

Redaktionsleitung

Julia Lehmann

Grafik und Layout

Howald Biberstein, Basel

Fotos

Pablo Wünsch Blanco, Basel
www.pexels.com

Druck

Stuedler Press, Basel

Auflage

1'000 Exemplare



Kinderkrebs: Optimale Behandlung durch präzise Diagnose

Trotz guten Heilungschancen bleiben Krebserkrankungen bei Kindern in der Schweiz die zweithäufigste Todesursache. Eine schnelle und präzise Diagnose ist für eine optimale Behandlung unerlässlich. Die Untersuchung des Tumorgewebes spielt dabei eine entscheidende Rolle. Hierzu sprachen wir mit den Professoren Markus Tolnay und Stephan Frank*.

Wie gelangt man zu einer präzisen Krebs-Diagnose?

Markus Tolnay: Im diagnostischen Alltag untersuchen Pathologinnen und Pathologen zunächst eine Tumorgewebe-Probe unter dem Mikroskop. Wir haben gelernt, dass sich hinter mikroskopisch nicht zu unterscheidenden Tumoren mehrere verschiedene Tumorerkrankungen verbergen können. Es ist sehr wichtig, die exakte Tumorart zu kennen, da je nach Tumorart unterschiedliche Therapieansätze erforderlich sind.

Wie kann dann die genaue Tumorart bestimmt werden?

Stephan Frank: Hierzu erfassen wir die für jede Tumorart unterschiedliche chemische Veränderung der Tumor-DNA («Erbinformation»). Diese chemischen Veränderungen (Methylierungen) erfassen wir mit einer speziellen Methode, der Nanoporesequenzierung. Dies tönt kompliziert, aber sie können es sich so vorstellen, dass jede Tumorart über einen exakten «Fingerabdruck», eine spezifische «Unterschrift» verfügt. Diese Analyse hat sich als sehr robust, präzise und auch kostengünstig erwiesen.

Markus Tolnay: Ich darf hinzufügen, dass es dem Team von Stephan Frank gelungen ist, diese wichtigen Untersuchungsergebnisse in sehr kurzer Zeit, innerhalb weniger Stunden, zur Verfügung zu stellen. Diese schnelle Diagnosestellung ermöglicht eine rasche, auf das individuelle Kind zugeschnittene Behandlung.

Diese Untersuchung ist also schon Alltag?

Stephan Frank: Bei weitem nicht überall. Als spezialisiertes Zentrum, in enger Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsspital Basel und dem Universitären Kinderspital beider Basel, haben wir hier national und auch international eine Vorreiterrolle inne. Dabei profitieren wir von sehr guten Voraussetzungen, um diese neue Technologie aus der Forschung rasch in der Klinik zum Einsatz zu bringen. Für die finanzielle Unterstützung unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, u.a. auch durch ihre Stiftung, sind wir sehr dankbar.

Geben Sie uns einen Einblick in aktuelle Projekte?

Stephan Frank: Eines unserer ambitioniertesten Projekte beschäftigt sich mit der Erstellung einer wie oben ausgeführten «Unterschriftenkarte» für die häufigsten Hirntumoren des Kindesalters. Die dadurch erhobenen Referenzdaten könnten es uns ermöglichen, derart präzise Diagnosen bereits während hirnchirurgischer Eingriffe zu stellen, also innerhalb etwa einer Stunde. Damit könnte die Operationsstrategie der jeweiligen Tumorart angepasst und unnötige Operationsrisiken minimiert werden.

Markus Tolnay: Für uns als Stiftung wiederum ist es motivierend, innovative und praxisbezogene Forschung zum Wohle aller krebskranken Kinder zu unterstützen.

*Prof. (em.) Dr. med. Markus Tolnay, ehrenamtlicher Geschäftsführer und Prof. Dr. med. Stephan Frank, Leitender Neuropathologe am Universitätsspital Basel und Vater eines von Krebs geheilten Sohnes.

Herausforderung Diagnose «Kinderkrebs»

Jährlich erkranken in der Schweiz etwa 350 Kinder und Jugendliche an Krebs. Viele von ihnen sind weniger als fünf Jahre alt. Die Heilungschancen stehen mittlerweile gut. Aber Krebs ist hierzulande die zweithäufigste Todesursache bei Kindern.

Neben den emotionalen Herausforderungen machen der Familie auch viele Rechnungen zu schaffen. Die Krankenkassen übernehmen bei weitem nicht alle Kosten.

Die Therapie ist intensiv und hat starke Nebenwirkungen. Viele ehemalige Patient*innen leiden unter Spätfolgen. Überleben ist eine Sache, gute Lebensqualität eine andere.

Kinderkrebs-Abteilungen widmen sich der optimalen Behandlung und Betreuung – was oft mehr kostet, als sie abrechnen können. Man sieht also: Kinderkrebs stellt unsere Gesellschaft vor viele Herausforderungen.

Fakten

- Jährlich erkranken etwa 350 Kinder und Jugendliche in der Schweiz
- Krebs ist eine lebensbedrohliche Erkrankung
- Eine Vielzahl an Herausforderungen gilt es für die Familie in den nächsten Monaten zu meistern
- Hohe krankheitsbedingte Mehrkosten entstehen der Familie
- Leistungen der Kinderspitäler sind nicht gedeckt
- Ausbildung und Forschung sind hoch spezialisiert

Folgen

- 4 von 5 Kindern überleben
- Rund 80 Prozent leiden unter Spätfolgen
- Familien zerbrechen in dieser Krisenzeit
- Sozialfälle nehmen zu und müssen von der Gesellschaft getragen werden
- Kinderspitäler stehen unter starkem Kostendruck
- Es gibt nur wenige, spezifische Forschung und Weiterbildung

Handlungsansatz und Wirkungslogik

Unsere Vision ist eine Welt, in der jedes Kind, das gegen den Krebs kämpft, nicht nur überlebt, sondern auch die Chance auf eine strahlende Zukunft voller Lebensfreude hat.

Das bedeutet für uns Verbesserungen in verschiedenen Bereichen zu ermöglichen, weshalb wir uns für eine umfassende Förderstrategie entschieden haben. Wir unterstützen Projekte in den Bereichen Finanzielle Direkthilfe, psycho-onkologische Betreuung, Forschung und Weiterbildung sowie Projekte zur Steigerung der Lebensqualität.

Jedes Projekt, das wir unterstützen, wird sorgfältig geprüft. Wir stellen sicher, dass es im Einklang mit unserem Stiftungszweck steht und unsere Ressourcen effektiv genutzt werden. Wir hinterfragen die angestrebte Wirkung und verfolgen konsequent deren Umsetzung. Auf diese Weise gewährleisten wir, dass die uns anvertrauten Spenden das bewirken, was sie sollen: ein besseres Leben für Kinder, die gegen Krebs kämpfen.

Vision und Ziele

- Alle Kinder überleben ohne Spätfolgen
- Familien gehen gestärkt aus der Krise hervor
- Familien erhalten umfassende Hilfe
- Optimale Betreuung im Kinderspital
- Zukunftsweisende Forschung und Weiterbildung

Betroffene Familien



Wirkung Gesellschaft (Impact)

- Weniger Sozialfälle
- Psychische Gesundheit der Familie
- Erhalt Familiensystem
- Verbesserte Behandlung
- Ausbau Leistungen der Kinderspitäler

Ressourcen (Input)

- Stiftungsvermögen
- Spendengelder
- Geschäftsstelle
- Freiwilligenarbeit

Leistungen (Output)

- Finanzielle Direkthilfe
- Psycho-Onkologie
- Forschung + Weiterbildung
- Projekte Lebensqualität

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

- Finanzielle Entlastung
- Psychologische Betreuung
- Heilung mit weniger Spätfolgen
- Mehr Lebensqualität
- Vereinbarkeit Familie und Spital

Fördertätigkeit 2023

Im Berichtsjahr haben wir unseren Projekteinsatz auf einen Betrag von 1'080'058 Franken (1'005'196)¹ erhöht, was nicht nur unsere gesetzten Förderziele übertrifft, sondern auch einen neuen Rekordwert markiert hat. Diese Leistung unterstreicht unser Engagement und unsere Vision, krebserkrankten Kindern und ihren Familien eine verbesserte Zukunft zu bieten. Unsere Strategie sieht eine ausgewogene Förderung von vier Förderbereichen vor. Dank des Susy Rückert Fonds konnten wir zusätzliche Mittel für die Forschungsförderung nutzen.

Im Förderbereich Finanzielle Direkthilfe haben die Projektausgaben mit 208'965 Franken (167'957) einen neuen Höchstwert erreicht. Sowohl Anzahl als auch teilweise der notwendige Umfang der betreuten Familien waren besonders hoch. Allgemein steigende Kosten belasten die finanzielle Situation der betroffenen Familien zusätzlich.

Im Bereich Psycho-Onkologie wurden Unterstützungsbeiträge von 142'341 Franken (181'382) ausbezahlt.

Für wissenschaftliche Forschungsprojekte sowie Stipendien und Weiterbildungsaufenthalte, die einen direkten Bezug zur Region aufweisen, wurden 457'148 Franken (424'455) bereitgestellt.

Erneut konnten dank unserer Hilfe viele Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität umgesetzt werden. Auch hier verzeichnen wir einen neuen Höchstwert von 242'894 Franken (206'737).

Der Aufwand für die Projektbegleitung durch unsere Mitarbeiterinnen sowie für allgemeine Vergabungen belief sich auf 28'710 Franken (24'665).

Unser Anspruch ist es, wirkungsorientiert zu fördern. Daher steht bei allen Vergabungen stets unser Förderzweck im Fokus. Entdecken Sie auf den folgenden Seiten die Wirkungsketten unserer Förderbereiche und wie sie das Leben von krebserkrankten Kindern nachhaltig verbessern.

¹ Vorjahreszahlen jeweils in Klammern

Die vier Förderbereiche

Finanzielle Direkthilfe

Auswärtige Verpflegungs-, Fahrt- und Parkkosten, Geschwisterbetreuung, Haushaltshilfe und mehr belasten das Familienbudget während der stationären und ambulanten Behandlung. Wir entlasten die Familien durch Übernahme von krankheitsbedingten Mehrkosten und bieten eine Elternwohnung mit Parkplatz beim UKBB.



Psycho-Onkologie

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Wir finanzieren eine Psycho-Onkologin im UKBB und leisten Beiträge an Familien- oder Jugendrehabilitation.



Forschung und Weiterbildung

Wir finanzieren qualitativ hochstehende Forschungsprojekte lokal, effizient und zukunftsweisend. Denn Forschung bringt mehr Heilung mit weniger Spätfolgen. Seit 2016 werden Forschungsgesuche durch die Wissenschaftliche Kommission der Krebsliga beider Basel evaluiert. Mit Stipendien unterstützen wir Forschungs- und besonders auch Weiterbildungsaufenthalte für jüngere Forschende und für Pflegenden. Voraussetzung ist dabei, dass dadurch neues Wissen und neue Methoden den wissenschaftlichen und klinischen kideronkologischen Institutionen in der Region Basel zugutekommen.



Projekte für mehr Lebensqualität

Um die Situation von aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kinderkrebspatient*innen regional und national zu verbessern, fördern wir ausgesuchte Projekte, die der Lebensqualität der Kinder dienen. Zum Beispiel haben wir die Gründung des Dachvereins Kinderkrebs Schweiz wesentlich mitfinanziert.



www.stiftung-kinderkrebs.ch/foerdertaetigkeit

208'965 Franken Finanzielle Direkthilfe

142'341 Franken Psycho-Onkologie

457'148 Franken Forschung und Weiterbildung

242'894 Franken Projekte für mehr Lebensqualität

Finanzielle Direkthilfe – Familienunterstützung



Niederschwellige und zeitnahe Hilfe

Damit das Kind geheilt werden kann, ist eine äusserst konsequente, intensive und mehrmonatige Behandlung erforderlich. Während dieser Zeit belasten Ausgaben wie Verpflegung, Fahr- und Parkkosten und Geschwisterbetreuung das Familienbudget erheblich.

Unser Ziel ist es, Familien schnell und unkompliziert zu entlasten. Die Sozialberatung des Kinderspitals ermittelt die Bedürfnisse der Familien und kann auf individuelle oder aussergewöhnliche Anforderungen eingehen.

Im vergangenen Jahr war der Bedarf der Familien so hoch wie noch nie. Die ohnehin bei vielen Familien bereits angespannte finanzielle Situation wurde durch die allgemein steigenden Kosten verstärkt. Rückmeldungen des Care Managements, der behandelnden Ärztinnen und Ärzte und der betroffenen Familien zeigen deutlich, dass die Rückerstattung der krankheitsbedingten Auslagen die Familien stark entlasten. Durch die langen, stationären Behandlungen und die dafür notwendige Anwesenheit eines Elternteils vor Ort, sehen sich viele Familien gezwungen, ihr Arbeitspensum zu reduzieren. Dank unserer Unterstützung können sie ihren neuen Spitalalltag nach ihren individuellen Bedürfnissen organisieren und sich ganz auf die Genesung ihres Kindes fokussieren. Sie müssen sich keine zusätzlichen finanziellen Sorgen machen.

Ein kleiner Schreckmoment ereilte uns Anfang des Jahres 2023, als wir erfuhren, dass wir unsere Familienwohnung wegen Umbauarbeiten verlassen sollten. Aber nur 6 Gehminuten vom UKBB entfernt wurden wir erneut fündig.

Der Mietzins der neuen Wohnung liegt zwar etwas höher und der Umzug an sich, sowie einige notwendige Neuanschaffungen schlugen zu Buche, aber wir sind froh, dass wir den Familien krebsbetroffener Kinder ein wenig Halt in unruhigen Zeiten bieten können. Die moderne und liebevoll eingerichtete Wohnung besteht nun aus zwei Zimmern mit bis zu fünf Schlafmöglichkeiten, endlich genug Platz für mehrere Familienmitglieder, um zusammen nah beim Kind zu sein.

«Wir sind sehr dankbar, dass wir die Familienwohnung nutzen durften. Ein Elternteil hat sich meistens hier zurückgezogen. Zu wissen, dass man unweit vom UKBB ist, hat uns sehr geholfen und beruhigt. Diese Wohnung hat uns den 3-monatigen Aufenthalt während der Stammzelltransplantation sehr erleichtert und wir schätzten es sehr.»
Gästebucheintrag Familienwohnung

Ressourcen 2023 (Input)

Die an Familien ausgezahlten Leistungen betragen 208'964 Franken (167'957):
49'856 Franken Soforthilfe
125'398 Franken Direkthilfe
33'710 Franken Familienwohnung

Leistungen 2023 (Output)

48 Familien haben finanzielle Unterstützungsleistung erhalten: 15 aus Basel-Land, 10 aus Basel-Stadt und 23 aus anderen Regionen. Die Wohnung wurde von 4 Familien genutzt, die 3 Parkplätze wurden durchgängig belegt. Unsere Leistungen aufgeteilt nach deren Verwendung:
42'921 Franken Transport- und Parkkosten
41'038 Franken Verpflegungskosten inkl. Nanas Lunchbox
27'435 Franken Betreuungskosten
768 Franken Krankheitskosten
8'197 Franken Haushaltshilfe
54'894 Franken Diverse Auslagen

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien mit einem angespannten Budget erhalten über die Sozialberatung im UKBB rasch, unbürokratisch und individuell Entlastung. Dabei soll die Vereinbarung von Behandlung, Arbeit und sozialem Leben ermöglicht, der Lebensstandard beibehalten und das Familiensystem unterstützt werden.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Dank der physischen und finanziellen Entlastung kann das Familiensystem über die Krise hinweg erhalten bleiben und ein sozialer Abstieg vermieden werden. Langfristig führt dies zu einer Entlastung des Sozial- und Gesundheitssystems.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/direkthilfe

Psycho-Onkologie – psychologische Begleitung



Die Krise gemeinsam meistern

Unser Förderbereich Psycho-Onkologie bietet ganzheitliche psychologische Unterstützung für betroffene Familien an, wobei die Besonderheiten der onkologischen Erkrankung des Kindes berücksichtigt werden.

Die Psycho-Onkologin Kerstin Westhoff arbeitet im interdisziplinären Team des Kinderspitals, das Familien direkt nach der Diagnose unterstützt. Seit 1996 deckt unsere Stiftung die Hälfte ihrer Lohnkosten. Frau Westhoff ist auf der Abteilung präsent, um den Familien bei Bedarf zur Seite zu stehen. Die Kontaktaufnahme erfolgt je nach individueller Situation und zu verschiedenen Zeitpunkten während der Behandlung.

Im letzten Jahr kam es beispielsweise vermehrt zu Anfragen bezüglich Ausbildungs- und Schulschwierigkeiten. Warum? Nach erster Erleichterung nach der intensiven Behandlung hält der Alltag manchmal überraschend grosse Herausforderungen bereit. Bei insgesamt 21 Kindern und Jugendlichen führten die behandlungsbedingten langen Schulabsenzen und die damit häufig einhergehende soziale Isolation zu teils schweren Krisen bei der Reintegration in den schulischen Alltag. Jugendliche sind nach Abschluss der Behandlung häufig mit grossen Schwierigkeiten in Bezug auf ihre Ausbildung konfrontiert. Zum Teil waren sie über Monate oder gar mehr als einem Jahr in keiner festen Tagesstruktur mehr eingebunden. In den weiterführenden Schulen, wie Gymnasium oder FMS, entsteht für ambitionierte Jugendliche häufig grosser Druck in Bezug auf die gestellten Anforderungen. Der Schonraum ist hier kleiner, die Anforderungen sind hoch. Fällt der Zeitpunkt der Diagnosestellung zusätzlich unglücklich an das Ende der obligatorischen Schulzeit, kann dies für betroffene Jugendliche bedeuten, dass sie im schlimmsten Fall keinen schulischen Abschluss mehr erlangen können und damit hinsichtlich Ihrer Berufsausbildung zum Teil massiv benachteiligt sind. Auch bei Kindern am Beginn ihrer Schulzeit erforderten Probleme beim Übergang vom Kindergarten in die Primarschule besondere Unterstützung. Hier waren sowohl Informationsrunden mit den jeweiligen Lehrpersonen, der Schulhausleitung und Schulbesuche notwendig.

Die Auseinandersetzung mit der Erkrankung, die Komplexität der sozialen Beziehungen, die sich unter Umständen verändert haben, sowie die Rückkehr in den Alltag benötigen somit nicht selten weiterhin psychosoziale Unterstützung und psychologische Begleitung. Daher setzen wir uns auch hier weiterhin für kompetente Beratung ein, die von den Familien dankbar angenommen wird und dem Kind oder Jugendlichen eine positive Entwicklung ermöglicht.

Ressourcen 2023 (Input)

101'467 Franken Lohnkosten Psycho-Onkologin am UKBB

6'660 Familien- und Jugendrehabilitationen

34'215 Franken Hilfe für Kinder, deren Familienmitglieder schwer erkranken

Leistungen 2023 (Output)

Psycho-Onkologin am UKBB: Übernahme von 50 Prozent der Lohnkosten. 2023 wurden von ihr 66 Patient*innen (87) betreut:

20 Kinder bzw. Jugendliche mit Neudignose, 3 Kinder mit Rezidiv

7 Kinder bzw. Jugendliche Stammzelltransplantation

31 Intensivbehandlungen (26)

27 akute Kriseninterventionen (19)

5 Kinderpsychiatrische Abklärung bzw. Intervention

3 Palliativbegleitungen (6)

Familien- und Jugendrehabilitationen: Finanzierung des Reha-Aufenthalts von einer Familie, die von Krankenkasse und Invalidenversicherung abgelehnt wurde.

Hilfe für Kinder, deren Familienmitglieder schwer erkrankten:

43 Betreuungen (34) direkt Betroffener und Angehöriger sowie Ausbau Netzwerkarbeit mit Zuweisern, Fachstellen und Unterstützungssystemen.

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien erhalten ein niederschwelliges Angebot zur psychologischen Begleitung und Krisenbewältigung. Die Kontinuität der Behandlung auch während der ambulanten Therapie ist sichergestellt.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Mit der Sicherstellung der psycho-onkologischen Versorgung bewirken wir eine frühzeitige Intervention bei Krisensituationen und tragen zur psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei. Damit entlasten wir langfristig das Sozial- und Gesundheitswesen.

Forschung und Weiterbildung



Ressourcen 2023 (Input)

Die Fördersumme belief sich auf 457'148 (424'455).

Leistungen 2023 (Output)

Folgende Forschungs- und Weiterbildungsprojekte wurden 2023 gefördert:

150'000 Franken «Unterstützung des klinischen Forschungsprogramms 2023», Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG

92'000 Franken «Bioinformatiker Kindliche Leukämien» Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Prof. Dr. med. Schwaller

90'948 Franken «Charakterisierung der Resistenz auf Tyrosinkinase-Inhibitoren als Grundlage für neue Therapie-Strategien bei myeloischen Leukämien, Fortsetzung 2022-2023», Universitäts-Kinderspital Basel, Prof. Dr. med. Meyer

90'000 Franken «Präzise und ultraschnelle molekulare Diagnostik kindlicher Hirntumoren», Universitätsspital Basel, Dr. med. Hench

30'000 Franken «Neurofilament als Biomarker für Hirn- und Nervenschädigung in der Kinderonkologie», Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Dr. med. Kasser

4'200 Franken «ALLSCT Forum 2012-Spätfolgen», Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Dr. med. Diesch-Furlanetto

Förderung von Forschungs- und Weiterbildungsprojekten

Die Förderung von jungen Forschenden liegt der Stiftung sehr am Herzen – denn hier liegt die Zukunft der Wissenschaft und damit auch die Hoffnung für alle kleinen und grossen Patientinnen und Patienten. Das Gespräch mit Dr. med. Severin Kasser, dessen Forschungsprojekt die Stiftung unterstützt, verdeutlicht dies beispielhaft und nachvollziehbar.

Wie entwickelt sich die Studie, seit Sie mit der Arbeit begonnen haben?

Das Neurofilament (der strukturbestimmende Bestandteil der Nervenzellen) ist ein sehr sensibler und spezifischer Biomarker für Hirn- und Nervenschäden. Grundsätzlich können onkologische Krankheiten, und auch ihre Therapien, diese Gewebe bei Kindern stark schädigen. Mit dieser Forschungsarbeit versuchen wir einerseits eine Möglichkeit zu schaffen, Hirn- und Nerventumoren bei Kindern frühzeitig zu erkennen und nachzuerfolgen. Andererseits könnten diese Marker Nervenschädigungen durch Chemotherapien frühzeitig diagnostizieren und Kinder vor Folgeschäden bewahren.

Wir kommen sehr gut voran und können immer mehr Patientinnen und Patienten in unser Projekt involvieren. Um Daten zu sammeln, brauchen wir nur eine kleine Menge Blut von den Kleinen. Nur wenige Tropfen, es ist nicht einmal eine zusätzliche Blutentnahme oder gar Untersuchung am Kind nötig.

Können Sie uns schon etwas zu weiteren Schritten und Zielen des Projektes verraten?

Ziel ist es natürlich, immer mehr kleine Patientinnen und Patienten in das Projekt aufzunehmen. Das Forschungsprojekt zu erweitern, schweizweit und auch international, ist unser Wunsch, da wollen wir hin. Wenn wir auf diese sehr einfache Weise die Hirn- und Nervenschäden in der Kinderonkologie frühzeitig erfassen können, haben wir auf verschiedenen Ebenen einen grossen Nutzen: Krebs kann frühzeitig und einfacher erfasst werden, es müssen weniger aufwendige MRTs durchgeführt werden – den Kleinen bleibt also eine weitere, körperlich anstrengende, Untersuchung erspart – und zudem können damit auch Kosten reduziert werden. Zusätzlich können neurologische Schäden durch die Therapien frühzeitig erfasst und in Zukunft hoffentlich besser davor geschützt werden.

Über weitere Projekte berichten wir auf unserer Webseite.

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Behandlung und Nachsorge werden stetig verbessert und sichern den erkrankten Kindern die bestmögliche Therapie. Forschung am Standort Basel wird gezielt gefördert.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Fördermittel helfen kostenintensive Forschung in der Region Basel zu ermöglichen; um Wissen zu erlangen, damit zukünftig alle Kinder geheilt werden und auf ein langes Leben ohne Spätfolgen blicken können.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/forschung

Projekte für mehr Lebensqualität



Die Lebenssituation von (ehemaligen) krebsbetroffenen Kindern verbessern

Wenn bei einem Kind Krebs diagnostiziert wird, betrifft dies nicht nur das Kind selbst, sondern auch die gesamte Familie sowie erweiterte Familienmitglieder. Unsere Stiftung unterstützt verschiedene Projekte, die darauf abzielen, die Lebensqualität während und nach dieser herausfordernden Zeit zu verbessern. Dabei ist die Bandbreite der Themen gross:

Im Berichtsjahr wurde beispielsweise am UKBB dank unserer Stiftung das Pilotprojekt «Vorbeugung und Umgang mit chronischen Schmerzen bei Krebsbehandlungen» durchgeführt. Bereits nach kürzester Zeit konnten sich die Patientinnen und Patienten über weniger Beeinträchtigung in ihrem Alltag freuen.

Die Krebserkrankung und die Therapie können zu massiven Spätfolgen mit schweren Beeinträchtigungen führen. Um den Betroffenen den Weg in ein Berufsleben zu ermöglichen, sie gezielt durch den sozialversicherungsrechtlichen Dschungel zu führen und entsprechend zu unterstützen, ist ein Check der Versorgungsstruktur wichtig. Weichen müssen rechtzeitig gestellt werden. Mit dem von uns geförderten Projekt «Rechtssprechstunde» wird eine Versorgungslücke geschlossen und den Familien konkret geholfen.

Wenn das Unfassbare eintritt und das Kind versterben wird, bricht die Welt der betroffenen Familie zusammen. Bei einem solchen Schicksalsschlag nicht unterzugehen, ist eine sehr schwierige Aufgabe. Die Mission des Palliative Teams ist es flexibel und individuell den Bedürfnissen der Familienmitglieder gerecht zu werden. Sie möchten durch die Betreuung die Lebensqualität verbessern und die Probleme, Beschwerden und Symptome in dieser letzten und besonderen Zeit lindern. Leider sind aber Leistungen im Bereich «Palliative Care» nach wie vor nicht abrechenbar und somit ist die Finanzierung nicht gedeckt. Damit die Familien in dieser schwierigen Lebensphase jederzeit Hilfe bei Fragen, Ängsten oder Unklarheiten bekommen, tragen wir die Kosten mit, damit ihnen beispielweise über das Beratungstelefon, während 365 Tagen im Jahr, ein Teammitglied rund um die Uhr zur Verfügung steht oder zu ihnen nach Hause kommt. Das Team hilft dabei diese Zeit gemeinsam und möglichst zu aller Wohl zu gestalten.

Viele weitere Beispiele erläutern wir auf unserer Webseite.

Ressourcen 2023 (Input)

Die Projektausgaben beliefen sich auf 242'894 Franken (206'737)

Leistungen 2023 (Output)

Folgende Projekte wurden gefördert:

72'000 Franken «Pädiatrische Palliative Care», Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

50'000 Franken «Just ASK us, Sprechstunde, Aufklärung und Unterstützung zu Körperbild, Sexualität und Fertilität»

37'523 Franken «Entwicklung und Implementierung Advanced Practice Nurse (APN) Chronische Schmerzen Hämatologie und Onkologie», Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

18'000 Franken «Rechtssprechstunde», Kinderkrebs Schweiz

10'000 Franken «Medicine Compliance & Logbook», Sawera

10'000 Franken «TimeOut Elternwochenende», Kinderkrebs Schweiz

10'000 Franken «Europa-Park Besuch Elterngruppe Basel», Kinderkrebshilfe Schweiz

8'500 Franken «Herzenswünsche erfüllen», Make-A-Wish Foundation

8'000 Franken «Entspannungsangebot für Familien» Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Alle weiteren Projekte, die gefördert wurden, finden Sie auf unserer Webseite.

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Betroffene Familien erhalten eine Vielzahl an Unterstützungs- und Hilfeangebote in unterschiedlichen Lebenssituationen. Das Kinderspital kann seine Leistungen ausbauen und Projektideen umsetzen.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Mittel helfen Projektideen aus dem Kinderspital und anderen Organisationen zu realisieren, die die Lebensqualität während der Behandlung oder danach verbessern. Dies trägt zur langfristigen physischen und psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei.

Ein Jubeljahr für unser Herz

Im 40. Jubiläumsjahr des Basler Stadtlaufs rannten über 10'000 Läuferinnen und Läufer trotz Regen bestens gelaunt durch die Innenstadt. Eine Rekordzahl an Laufbegeisterten ermöglichte auch eine beeindruckende Spendensumme.

Seit vielen Jahren findet in Kooperation mit der Basler Kantonalbank die Aktion #zeigeHerz statt, bei der unsere Stiftung für jedes Leuchtherz, welches die Ziellinie am Marktplatz überquert, eine 5 Frankenspende der BKB erhält.

Dieser Stadtlauf hielt noch eine besondere Überraschung bereit. Flip, das Maskottchen der BKB, bekam Gesellschaft von unserem Herzli. Die anfängliche Skepsis der Kleinen vor dem riesengrossen Herzmaskottchen wandelte sich in ein Nicht-Trennen-Können. Jeder wollte sich mit unserem Maskottchen fotografieren lassen, es feste drücken oder mit ihm Sportübungen machen. Die Freude bei Klein und Gross war riesig. Natürlich liess es sich unser Herzli auch nicht nehmen beim Lauf mitzumachen und auf der Bühne bei der Verleihung der Medaillen für Stimmung zu sorgen.

Beim Zieleinlauf konnten wir in erschöpfte, aber glückliche Gesichter schauen und fleissig Leuchtherzen zählen. Im Jubiläumsjahr liefen 7'713 Läuferinnen und Läufer mit Leuchtherz ins Ziel, was eine Spendensumme von 38'565 Franken für unsere Stiftung erbrachte. Doch das war noch nicht alles. Durch den Verkauf der Leuchtherzen konnte die Spendensumme um 6'146 Franken ergänzt werden, und somit, auch Dank Spenden im Vorfeld, am Ende des Tages eine Rekord Spendensumme in Höhe von 48'009 Franken für krebsbetroffene Familien gesammelt werden.

Wie jedes Jahr benötigte es viele fleissige Hände in den Wochen zuvor und am Tag selbst. Daher sind wir ausgesprochen dankbar, dass wir von rund 25 ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern aufs Neue unterstützt wurden. Sowohl beim Vorbereiten der Leuchtherzen, beim Aufbau des Stands als auch beim Verteilen und Verkaufen der Leuchtherzen.

Im Namen krebskranker Kinder und ihrer Familien sagen wir von Herzen Danke an alle, die uns geholfen haben, dieses atemberaubende Ergebnis zu erzielen. Denn das alles wäre nicht möglich ohne jede Menge Unterstützung. Merci an das Organisationskomitee des Basler Stadtlaufs, das uns die «Bühne» für unserer #zeigeHerz-Aktion ermöglicht, Läuferinnen und Läufer, Zuschauerinnen und Zuschauer und jede Menge Freiwillige, der Basler Kantonalbank, Losinger-Marazzi und DHL sowie all den Spenderinnen und Spendern und unserem Fotografen Pablo Wünsch Blanco.

8'373 Herzen leuchteten

7'713 Läuferinnen und Läufer trugen ein Herz über die Ziellinie

48'009 Franken Spenden

12'685 Franken Projektkosten

300 Stunden Einsatz von Freiwilligen



Unternehmensspenden

Mit einer einmaligen oder regelmässigen Unternehmensspende unterstützen auch Unternehmen unsere Projekte. Auf diese Weise setzen sie ein wichtiges Signal gegenüber ihren Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Dufry – Charity-Water am Flughafen Basel

Eine Wasserflasche zu kaufen, hilft dabei Spenden zu generieren? Ja. Durch die Gemeinschaftsaktion von Dufry, Basel und dem EuroAirport, Basel gehen 50 Cent pro verkaufte «Charity Wasserflasche» an unsere Stiftung. Damit zeigen neben den Initianten auch die Reisenden ihre Solidarität mit an Krebs erkrankten Kindern. Dieses Engagement ist ein wundervolles Beispiel dafür, wie Menschen zusammenkommen können, um anderen zu helfen und Hoffnung zu spenden. Wir sind dankbar für diesen wertvollen Beitrag, der dazu beiträgt, das Leben von krebserkrankten Kindern zu verbessern.



Charity Wasserflasche von Dufry

Elektro-3 AG

Als familiärer und sozialer Arbeitgeber mit Sitz in Basel unterstützt die Elektro-3 AG mit Überzeugung seit Jahren und von ganzem Herzen unsere Stiftung. Warum? «Seit unserer Gründung gehört es zu unserer Unternehmensphilosophie, Kinder und Jugendliche zu unterstützen.» so die Antwort von Martin Spitz. Merci für dieses Engagement.



Elektro-3 AG unterstützt uns tatkräftig

JCS Software AG

«Als Familiengeführtes KMU unterstützen wir seit Jahren Projekte für kranke Kinder oder Kinder in Not. Anstelle von Geschenken für unsere Kunden unterstützen wir so die Jüngsten unserer Gesellschaft, die Hilfe besonders nötig haben. Dies wird sowohl von unseren Mitarbeitenden sowie auch von unseren Kunden sehr geschätzt.» so die Schwestern Viviane Cantaluppi und Daniela Cantaluppi Zangger



Unterstützt seit 2012 – die JCS Software AG

Unternehmen Sie Gutes: Wie Sie mit Ihrem Unternehmen helfen können

Wir begrüßen diese wunderbare Idee und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Anstelle von Weihnachtsgeschenken an Geschäftspartner oder Kunden können Sie Spenden zugunsten krebserkrankter Kinder leisten. Oder starten Sie Ihre eigene Spendenaktion im Rahmen von kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen. Auch ein Firmenjubiläum bietet eine grossartige Gelegenheit.

Wir freuen uns darauf, Ihre Ideen zu hören und gemeinsam kreative Wege zu finden. Bei Bedarf stellen wir Ihnen Foto- und Informationsmaterial sowie unser Logo zur Verfügung. Gerne organisieren wir auch eine offizielle Scheckübergabe mit Foto und unterstützen Sie dabei, das soziale Engagement Ihres Unternehmens auf unseren Social-Media-Kanälen zu kommunizieren.

Spendenaktion mit Herz

Viele wunderbare und individuelle Spendenaktionen wurden auch im vergangenen Jahr wieder umgesetzt. Wir waren begeistert, auf welch verschiedenen Wegen gesammelt wurde. Dabei zählt nicht die Grösse der Aktion, sondern immer der Gedanke und die Idee. Denn jeder Franken hilft, Kinder und Familien zu unterstützen. Im Namen der betroffenen Familien sagen wir von Herzen Danke.

Wir durften 73'588 Franken (62'700) aus fremdorganisierten Spendensammlungen entgegennehmen.

Schnitzelbank Benefiz-Abend

Im fantastischen Ambiente einer der schönsten Cliquenkeller der Stadt Basel wurde im Februar zugunsten unserer Stiftung ein Schnitzelbank Benefiz-Abend veranstaltet. Es traten sieben top Schnitzelbänke auf, unter anderem D Dreidaagesfliege und Dr Heiri. Das Publikum war begeistert und die Schnitzelbänke liefen zur Höchstform auf. Sogar Paul Castle, Vize-Präsident der Stiftung, stellte in Versform die Tätigkeit der Stiftung vor und erntete grossen Applaus. Gemeinsam erlebte man einen fröhlichen Abend bei feinen Snacks und Getränken, die vom Freiwilligen Team der Stiftung serviert wurden. Wir danken dem Vereins-Team für diese schöne Idee und allen anderen Beteiligten für Ihr wertvolles Engagement. Der Erlös des Abends ging vollumfänglich an die Stiftung.

Baloise

Die Baloise vermittelt Waren aus Schadensfällen bedarfsgerecht über eine Plattform an gemeinnützige Organisationen. Bei einem Schadensfall stiessen die Produkte auf kein Interesse, weshalb diese an Mitarbeitende von Baloise abgegeben wurden. Um mit der Aktion trotzdem Gutes zu tun, konnten die Mitarbeitenden eine freiwillige Spende an unsere Stiftung leisten. Eine kreative und zugleich wertvolle Idee.

Benefizkonzert SMOMS

Was dabei herauskommt, wenn sich zwei Leidenschaften miteinander verbinden, durften wir im Juni erleben. Das Schweizer Medizinerorchester, bestehend aus Ärzten und Ärztinnen der ganzen Schweiz, hielt zu Gunsten unserer Stiftung ein Benefizkonzert im Basler Stadtcasino ab. Unter dem Dirigenten Philippe Bach wurde ein bezauberndes musikalisches Programm auf die Beine gestellt. Wundervolle Klänge von Zoltán Kodály, Béla Bartók sowie Johannes Brahms verzauberten die Ohren der Gäste. Der Eintritt an dem Abend war frei, es wurde stattdessen um eine Kollekte gebeten. Wir danken allen Beteiligten des Schweizer Medizinerorchesters und allen Gästen.

Camlog Biotechnologies GmbH Basel – Pink Flower Day

Zum zweiten Mal in Folge hiess es im Oktober «Pink ist in» bei den Mitarbeitenden der Firma Camlog Biotechnologies in Basel. Denn auch in diesem Jahr veranstalteten sie den Pink Flower Day, bei dem sich jeder gegen eine Spende einen der tollen pinkfarbenen Blumensträusse aussuchen durfte. Die Sträusse wurden zu unterschiedlichen Preiskategorien angeboten, sodass für jeden etwas dabei war. Wir danken von Herzen für diesen wundervollen Anlass.

Int. Inner Wheel Club Basel-Riehen

Die Damen des Int. Inner Wheel Club Basel-Riehen entschieden sich erneut die psycho-onkologische Betreuung für krebsbetroffener Kinder und deren Familien grosszügig zu unterstützen. Am Abend der Scheckübergabe berichtete die Psycho-Onkologin Kerstin Westhoff persönlich über ihre Erfahrungen mit den Familien und wie dankbar diese über das Angebot der Beratung sind.



Schnitzelbank – für den guten Zweck



Baloise – Mitarbeitende sammeln



Sommer-Benefizkonzert SMOMS



Camlog – Pink Flower Day hilft



Inner Wheel Club Basel-Riehen – Familienunterstützung

Novartis Future Day 2023

Jedes Jahr im November haben Kinder die Chance, ihre Eltern am Zukunftstag zur Arbeit zu begleiten. Das bedeutet seit mittlerweile 8 Jahren auch für uns, dass wir mit vor Ort sind, Treffpunkt Novartis Campus Basel. Wer 10 Franken spendete durfte 3 Schüsse mit einem Fussball auf eine spezielle Dartwand abzielen. Für einen Treffer gab es Freikarten für ein FCB-Match. Das Einzigartige: Novartis verdoppelte auch dieses Jahr die Spendensumme. Da können wir nur sagen vielen lieben Dank für die langjährige Zusammenarbeit!

Kreative Sammelaktionen

«Spenden statt Schenken» wurde in diesem Jahr grossgeschrieben. Auch Lina und Luana blieben ihrem Motto «Backen für einen guten Zweck» treu und durften ihre selbstgebackenen Gutzli vor der Neubad-Apotheke in Basel zugunsten unserer Stiftung verkaufen. Lina und Lara verkauften selbstgebastelte Engel mit Ihrer Oma. Im Store von Lumière des Alpes wurde ebenfalls für uns gesammelt. Und auch die verschiedenen DHL-Zentren sammelten wieder zu verschiedenen Anlässen. Weitere Spenden erreichten uns durch Sammlungen an Geburtstagsfesten oder Hochzeiten. Für so viel Engagement und Herzblut für den guten Zweck sagen wir DANKE VIELMALS!!!

Weihnachtsaktion

Lebris Öner hat in enger Abstimmung mit der Station des UKBBs den Kindern eine Weihnachtsüberraschung geschenkt. Sie hat 10 individualisierte Päckchen gepackt – von Malstiften über Bücher und sogar einige Playstation-Games. Das sorgte für glänzende Kinderaugen. Einfach wundervoll.



Novartis Zukunftstag auch dieses Jahr mit Herz



Gutzli- und Engelverkauf



DHL – Menschen verbinden und Leben verbessern



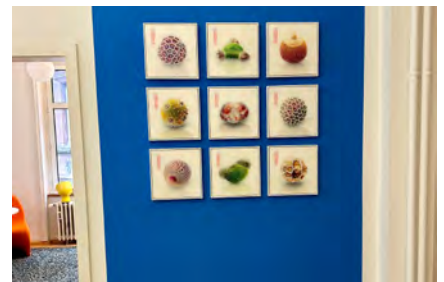
Lebris Öner – unterwegs als Weihnachtswichtel

Kunst für krebskranke Kinder

Der mit dem Lennart Nilsson Award ausgezeichnete Künstler Martin Oeggerli hat für uns eine 9-teilige «Pollen-Donator Edition» entwickelt. Seine wissenschaftlichen Fotografien sind einzigartig und versetzen den Betrachter in eine andere Welt. Wir sind sehr glücklich, dass er sich mit seinen Kunstwerken so für unsere Stiftung engagiert. Die begehrten Kunstobjekte werden in unserem Büro ausgestellt. Mit dem Erwerb der Motive unterstützen Sie krebskranke Kinder in Basel.

Mehr unter:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/oeggerli



Martin Oeggerli – Künstler mit Herz

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Wir möchten von ganzem Herzen für die Vielzahl an Spenden danken, die wir im Jahr 2023 erhalten haben. Unsere Stiftung kann dank kleiner und grosser Spenden wertvolle Projekte unterstützen, die für die betroffenen Kinder und Familien einen Unterschied machen. In der Liste sind Spenden ab 500 Franken aufgeführt.

Firmen

Alfred Franks Bartlett PLC
Baloise Investment Services
Bard AG
Basler Kantonalbank
Camlog Biotechnologies GmbH
Cheops Informatik AG
Clientis AG
Coiffure beautiful hair
DHL Express Schweiz AG
Dufry
Eduard Meyer AG Gartenbau
Elektro-3 AG
Faire Informatik
Gasverbund Mittelland AG
Grand Café Huguenin
Gysin AG
JCS Software AG
Losinger Marazzi AG
Lumière des Alpes GmbH
Micronaut GmbH
Moor Transport AG
Novartis International AG
Orion Rechtschutz-Versicherung AG
Prodyna Schweiz AG
Schweizer Medizin Orchester (SMOMS)
Seiler Metallbau AG
Universitätsspital Basel
Wega Informatik AG
Widmer & Bühler
YNRE GmbH

Gemeinden

Gemeindeverwaltung Aesch

Reformierte Kirchgemeinden

Ormalingen-Hemmiken

Röm.-kath. Kirchgemeinden und Pfarrämter

Wegenstetten / Hellikon

Stiftungen

Alfred Bischoff-Stiftung
Basler Zeitung hilft Not lindern
Clariant Foundation
David Bruderer Stiftung
Fondation Assura
Gertrude von Meissner-Stiftung
Guido Graf Stiftung
Haag-Stiftung
Kämpf-Bötschi Stiftung
Kunigunde und Heinrich Stiftung
Mary & Ewald E. Bertschmann-Stiftung
Mikiba Stiftung
Mirto Stiftung
Padella Stiftung
Silvia und Ernst Ita Stiftung
Stiftung Henriette & Hans-Rudolf Dubach-Bucher
Theron Foundation

Vereine und Clubs

Frauenverein Ormalingen
Int. Inner Wheel Club Basel-Riehen
Schnitzelbank-Benefiz-Abend

Privatpersonen und Erbschaften

Aufgrund des aktualisierten Datenschutzgesetzes verzichten wir auf die Nennung von Privatpersonen und Erbschaften. Was unsere Dankbarkeit für jede einzelne Spende, egal in welcher Höhe, keineswegs schmälert. Dessen dürfen Sie sich gewiss sein.



«Meiner Familie geht es gut. Aber ich habe im Bekanntenkreis auch Familien, bei denen ein Kind oder Familienangehöriger an Krebs erkrankt ist. Ich hoffe, dass ich durch meinen Beitrag aktiv etwas bewegen kann, die Forschung an Krebs voran zu treiben. Jeder Beitrag zählt.»

Annett Wilke, treue Spenderin seit vielen Jahren

Anlassspenden – feiern und teilen

Es gibt Momente im Leben, die wir feierlich begehen und teilen möchten – sei es ein besonderer Geburtstag, eine herzliche Hochzeitsfeier, die Ankunft oder Verabschiedung eines Familienmitglieds oder der stolze Meilenstein eines Firmenjubiläums. In diesen Momenten, die so viel Emotionen mit sich bringen, danken wir Ihnen Ihre Feierlichkeit mit einem tieferen Sinn erfüllen zu wollen.

Ihre Entscheidung, an diesem besonderen Tag eine Spende an unsere Stiftung zu geben, ist nicht nur ein Akt der Grosszügigkeit, sondern ein Zeichen echter Verbundenheit und Mitgeföhls.

Ihre Spende kommt direkt Familien krebskranker Kinder zugute – Familien, die jeden Tag mit Herausforderungen und Ängsten konfrontiert sind, die wir uns kaum vorstellen können.

Ihre Unterstützung bietet Hoffnung, Trost und ein Gefühl der Gemeinschaft in schweren Zeiten. Wir möchten Ihnen von Herzen danken für Ihre Überlegung, einen Teil Ihrer Feierlichkeit einem wichtigen Zweck zu widmen.

Unsere Stiftung in der digitalen Welt

Social Media: Facebook, Instagram und LinkedIn

Auch online sind wir unterwegs: Berichte zu Förderprojekten und Veranstaltungen, aber auch über Aktivitäten unserer Kinderkrebs-Netzwerkpartner, politische Veränderungen, Forschungsergebnisse und vieles mehr teilen wir mit unserer Community. Unser Einsatz wird belohnt und zeigt das Interesse an unserer Arbeit.

Facebook	58 Beiträge	1'769 Abonnenten
Instagram	61 Beiträge	738 Abonnenten
LinkedIn	58 Beiträge	525 Abonnenten

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram über @stiftung-kinderkrebs, bei LinkedIn einfach Stiftung für krebskranke Kinder im Suchfeld eingeben.

Webseite und Newsletter

Unsere Webseite wird regelmässig aktualisiert und auch hier nutzen wir zur Überprüfung unserer Aktivitäten Analysetools. Für das Jahr 2023 durften wir 45'209 (21'506) Seitenaufrufe von 8'390 (9'155) Nutzern verzeichnen. Die Verweildauer lag bei 95 (54) Sekunden und führte zu 93 (126) Spenden und 701 (243) PDF-Downloads.

Ein weiterer Weg, stets informiert zu bleiben, ist die Anmeldung für unseren Newsletter, den wir etwa 3mal im Jahr versenden. Interessiert? Dann melden Sie sich auf unserer Webseite gleich an:

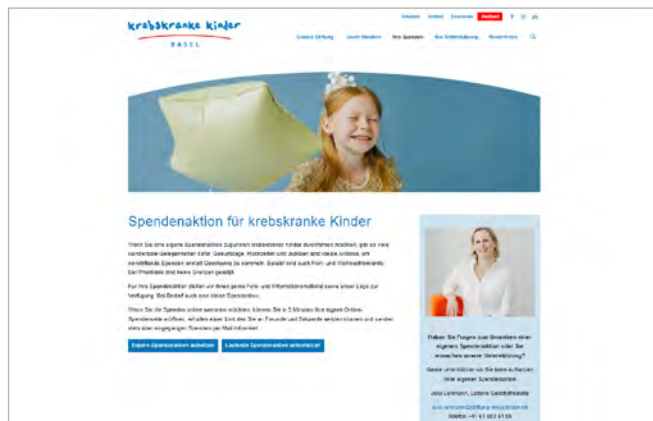
www.stiftung-kinderkrebs.ch



Online-Spendenaktion mit Herz

Eine eigene Spendenaktion online starten? Das geht!

Mit nur wenigen Klicks können Sie selbst Ihre eigene Spendenaktion zugunsten der Stiftung eröffnen und mit dem Spendensammeln anlässlich eines Geburtstags, einer Hochzeit oder eines Firmenjubiläums beginnen. Sie entscheiden, wie die Spendenaktion heisst, welches Bild und welcher Text dazu erscheint. Um Unterstützerinnen und Unterstützer für Ihre Spendenaktion zu gewinnen, erhalten Sie per Mail einen Link, den Sie an Freunde und Bekannte weitersenden oder auch beispielsweise auf eine Einladungskarte drucken lassen können. Sobald eine Person gespendet hat, erfahren Sie dies per Mail und wissen so immer, wieviel Spenden bereits gesammelt wurden. Wir freuen uns auf Ihre kreativen Ideen und helfen bei Bedarf auch gerne bei der Umsetzung.



www.stiftung-kinderkrebs.ch/spendenaktion

Die Stiftung stellt sich vor

Die gute Zusammenarbeit zwischen operativer und strategischer Ebene, der gemeinsame Wunsch, die Situation der betroffenen Familien zu verbessern, und die Freude an der Arbeit machen uns als Team aus.

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Stiftungsrat und Geschäftsführer setzen sich ehrenamtlich und mit ganzem Herzblut für die Stiftung ein. Eine Tatsache, die nicht selbstverständlich ist, wir aber aus voller Überzeugung leben. Für das Jahr 2023 kommen stolze 1'050 Stunden zusammen, in denen sich das Team unentgeltlich eingesetzt hat. Hinzu kommen 130 Stellenprozent für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Im Stiftungsrat kam es zu personellen Änderungen: Prof. Dr. med. Daniela Finke ist nach engagierten fünf Jahren zurückgetreten, ebenso, nach guten drei Jahren, Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Wicki, als kompetenter Vertreter der Krebsliga beider Basel. Wir danken beiden für ihren geleisteten Einsatz. Seit Dezember sind neu im Stiftungsrat Katharina Barmettler-Sutter, als Vertreterin der KLBB, sowie Prof. Dr. med. Raoul I. Furlano.

Zurückgetreten ist nach sechseinhalb Jahren auch unser Geschäftsführer Prof. em. Dr. Volker Dittmann; sein Engagement für und seine Verbundenheit mit der Stiftung waren beeindruckend. Um seine Leistungen zu würdigen, fehlt hier der Raum, stellvertretend dafür aber eine Zahl: in all den Jahren hat er einen durchschnittlichen Zeitaufwand einer 35 Prozentstelle betrieben – notabene ehrenamtlich. Wie es seiner Geschäftsauffassung entspricht, hat er frühzeitig einen Nachfolger finden und einarbeiten können, so dass ein reibungsloser Übergang zu unserem neuen Geschäftsführer, Prof. em. Dr. Markus Tolnay, stattfinden konnte.

Offenlegung Interessensbindung

Der Stiftungsrat verpflichtet sich, alle Interessensbindungen offenzulegen und bei entsprechenden Geschäften in den Ausstand zu treten. Werner Rüegg ist Direktor der Bank Vontobel AG in Basel, mit der die Stiftung einen Beratungsvertrag abgeschlossen hat. Sämtliche Anlageentscheide werden ausschliesslich durch die Stiftung – insbesondere durch den ständigen Anlageausschuss – getroffen.

Freiwilligenengagement

Im vergangenen Jahr wurde erneut deutlich, wie unverzichtbar das Engagement von Freiwilligen für unsere Stiftung ist. Ihre Unterstützung von rund 500 Stunden in administrativen und kreativen Aufgaben hat die Geschäftsstelle mehrfach entlastet und den Erfolg vieler Spendenveranstaltungen ermöglicht. Wir sind dankbar für dieses wertvolle und freundschaftlich geprägte Netzwerk, auf das wir vertrauen können.

1'050 ehrenamtliche Stunden
Stiftungsrat und Geschäftsführer

130 Stellenprozent der
Geschäftsstelle

500 geleistete unentgeltliche
Stunden von Freiwilligen

Stiftungsrat



Daniel K. Röschli
2020, Präsident



Paul Castle
2012, Vizepräsident



Nina Wiesmann
2022



Werner Rüegg
2015



Prof. Daniela Finke
2019 - 2023



Prof. Raoul I. Furlano
2023



Prof. Andreas Wicki
2020 - 2023, Deleg.
KLBB



Katharina Barmettler-
Sutter 2023, Deleg.
KLBB

Geschäftsstelle



Prof. Volker Dittmann
2018 - 2023,
Geschäftsführer



Prof. Markus Tolnay,
ab 2024, Geschäfts-
führer



Julia Lehmann
Leiterin Geschäftsstelle
2017, 80%-Pensum



Judith Weidlich
Administration und
Kommunikation 2022,
50%-Pensum

[www.stiftung-kinderkrebs.ch/
wer-wir-sind](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/wer-wir-sind)

Kostenstruktur

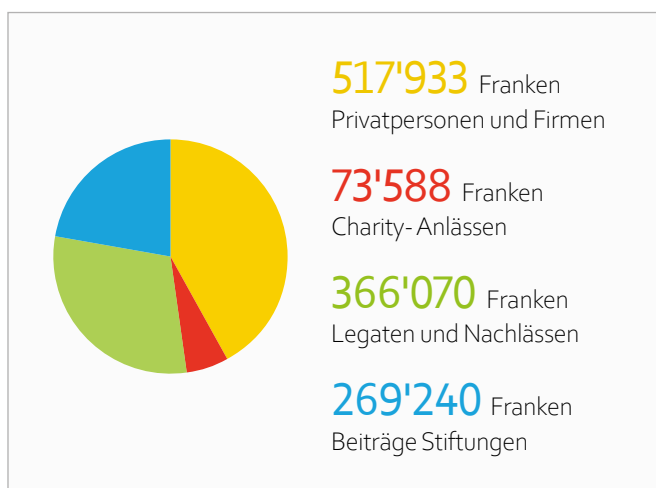
Einnahmen

Um unsere Fördertätigkeiten langfristig sicherzustellen, sind wir auf stetige Mittelzuflüsse angewiesen. Zu unseren Hauptfinanzierungsquellen gehören private Spenden, Nachlässe, Förderbeiträge von Stiftungen sowie Einnahmen aus fremdorganisierten Charity-Anlässen (Veranstaltungen mit Herz). Neben dem Finanzerfolg stellen auch die Einnahmen aus der Vermietung unseres Stockwerkeigentums an der Rheingasse eine weitere Einnahmequelle dar. Die Stiftung erhält keine staatlichen oder kantonalen Zuschüsse und ist somit zu 100 Prozent aus Spenden finanziert.

Im Berichtsjahr erhielten wir Zuwendungen über 1'226'830 Franken (803'195) aus den in folgender Grafik dargestellten Quellen, davon waren 28 Prozent (65) zweckgebundene Spenden.

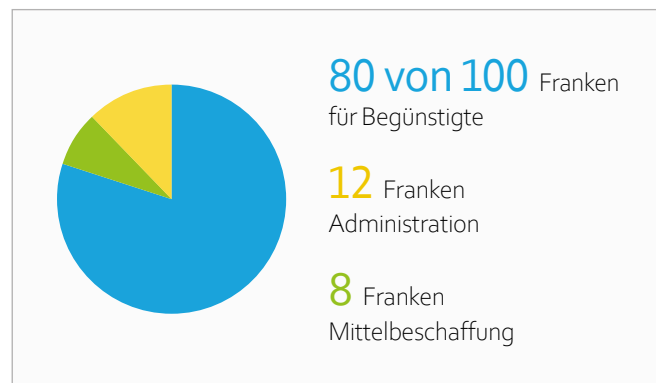
Die Spendeneinnahmen von Privatpersonen und Firmen lagen mit 517'933 Franken (348'803) auf einem deutlich höheren Niveau als im Jahr 2022, dies in erster Linie dank einer überaus hohen institutionellen Spende. Mit Charity-Anlässen wurden 73'588 Franken (62'700) gesammelt. Zudem wurde die Stiftung mit Legaten und Nachlässen im Umfang von 366'070 (0) Franken bedacht. Über das Stiftungsfundraising erzielten wir einen Anteil von 269'240 Franken (391'691). Die Zusammenarbeit mit Stiftungen ist und bleibt für uns weiterhin von grosser Bedeutung. Hier dürfen wir insbesondere die fruchtbare Zusammenarbeit mit einem Fördernetzwerk in Liechtenstein nennen. Die Zuwendungen 2023 lagen damit gesamthaft deutlich über dem Vorjahr.

Bei der Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse konnten wir trotz kurzzeitigem Leerstands bzw. notwendigen Renovationsarbeiten den Gewinn aus den Vermietungen auf 22'568 Franken (17'908) erhöhen. Das Finanzergebnis belief sich auf ein Plus von 114'178 Franken (Minus 381'024).



Ausgaben

Als Träger des Zewo-Gütesiegels verpflichten wir uns zur transparenten Information über unsere Kostenstruktur, die wir nach der Zewo-Methode unseren Projekten (Stiftungszweck), der Mittelbeschaffung und der Administration zuordnen. Hierbei gelten für uns klare Richtziele, die jährlich geprüft werden.



Im Berichtsjahr konnte unsere Kostenstruktur im Verhältnis zu den Gesamtausgaben zugunsten der Projekte erneut leicht verbessert werden. 80 von 100 Franken kamen den Begünstigten zugute, 12 Franken wendeten wir für die Administration auf und 8 Franken, um die benötigten Gelder zu erhalten.

Projekte

Unsere Fördertätigkeit konnten wir erfreulicherweise nochmals deutlich auf 1'080'058 Franken (1'005'195) ausbauen. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Kapitel «Fördertätigkeit» auf Seite 5 dieses Berichts.

Mittelbeschaffung

Die Ausgaben lagen mit 104'706 Franken (103'302) etwas über Vorjahresniveau. Sie beinhalten neben dem Personalaufwand und der Umsetzung des Fundraisings auch Massnahmen, um unsere Bekanntheit in der Region zu steigern.

Administration

Der Administrationsaufwand beziffert sich auf 163'447 Franken (158'535). Die leicht höheren Administrationskosten erklären sich u.a. durch die Tatsache, dass die Geschäftsstelle im Jahr 2023 über das gesamte Jahr mit zwei Mitarbeitenden tätig war und Rechtsberatung im Zusammenhang mit Erbschaften und Datenschutz beansprucht wurde.

¹ Vorjahreszahlen jeweils in Klammern

Zewo – Ihre Spende in guten Händen

Wir sind eine Non-Profit-Organisation mit Zewo-Gütesiegel (seit 2014) und setzen unsere Spenden zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam ein. Wir informieren transparent, sind vertrauenswürdig und werden regelmässig von der Zewo kontrolliert. Die 21 Zewo-Standards halten fest, welche Anforderungen konkret damit verbunden sind. Beispielhaft stellen wir in diesem Jahresbericht Standard 19 vor: Datenschutz. Die Organisation respektiert den Datenschutz und die Privatsphäre von betroffenen natürlichen Personen, insbesondere der Spenderinnen und Spender.

Definition gemäss Zewo

Die Organisation hält sich an das anwendbare Datenschutzgesetz. Insbesondere kennt sie ihre Informations- sowie Dokumentationspflicht und wahrt die Rechte der betroffenen Personen. Wünschen Personen, dass sie nicht mehr oder weniger oft kontaktiert werden, trägt die Spenden sammelnde Organisation diesem Wunsch Rechnung. Die Spenden sammelnde Organisation verfügt über eine klare, gut sichtbare, einfach aufrufbare und aktuelle Datenschutzerklärung auf ihrer Webseite. Die Datenschutzerklärung entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Sie informiert insbesondere darüber, welche Personendaten zu welchen Zwecken beschafft und bearbeitet werden. Die Organisation gewährleistet die sichere und adäquate Bearbeitung ihrer Daten durch Dritte.

Diesen Standard erfüllen wir, indem wir mit juristischer Unterstützung ein modifiziertes Datenschutzkonzept erarbeitet haben, welches die Datenschutzerklärung, ein Reglement der Betroffenenrechte sowie ein Reglement zur Aufbewahrung und Löschung von Personendaten beinhaltet.



Personenwünsche betreffend Kontakt unsererseits oder Löschung von Daten, bearbeiten wir rasch und geben der Person Rückmeldung. Auftragnehmende wie z.B. Druckereien, die Daten verarbeiten, wählen wir sorgfältig aus und instruieren diese vertraglich mit den zur Verfügung gestellten Daten sorgfältig umzugehen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu löschen.

Sollten Sie Fragen zu Ihren Rechten in Bezug auf Ihre Personendaten haben oder anderweitige diesbezügliche Fragen, wenden Sie sich gerne an info@stiftung-kinderkrebs.ch

Die Datenschutzerklärung können Sie auf unserer Webseite einsehen

www.stiftung-kinderkrebs.ch/datenschutz

Revisionsbericht 2023

In unserem Jahresbericht veröffentlichen wir eine gekürzte Jahresrechnung. Der ausführliche Revisionsbericht mit detaillierter Jahresrechnung und Anhang steht Ihnen auf unserer Website zum Download bereit.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), insbesondere der Fachempfehlungen 21, und entspricht den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) sowie den Vorschriften der Zewo. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Buchführung: Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, 4010 Basel
Revisionsstelle: SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG, Basel
Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)



www.stiftung-kinderkrebs.ch/jahresrechnung

Gekürzte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Bilanz	in Franken 31.12.2023	in Franken 31.12.2022
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'330'620	1'611'257
Wertschriften	2'072'168	1'814'437
Übrige kurzfristige Forderungen	6'657	6'781
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'338	12'795
Umlaufvermögen	3'431'783	3'445'270
Finanzanlagen	14'340	12'589
Mobile Sachanlagen	1	1
Immobilie Sachanlagen	479'000	485'600
Anlagevermögen	493'341	498'190
	3'925'124	3'943'460
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90'997	124'143
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	327	1'303
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'370	11'245
Kurzfristige Verbindlichkeiten	102'693	136'692
Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	335'454	360'415
Grundkapital	100'000	100'000
Gebundenes Kapital	0	182'816
Freies Kapital	3'386'977	3'163'538
Organisationskapital	3'486'977	3'446'353
	3'925'124	3'943'460

Erfolgsrechnung	in Franken 2023	in Franken 2022
Erhaltene Zuwendungen	1'226'831	803'195
Übrige Erlöse	296	0
Betriebsertrag	1'227'127	803'195
Finanzielle Direkthilfe	-208'965	-167'957
Psycho-Onkologie	-142'341	-181'382
Forschung und Weiterbildung	-457'148	-424'455
Projekte für mehr Lebensqualität	-242'894	-206'737
Projektbegleitung	-28'710	-24'665
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-1'080'058	-1'005'195
Fundraisingplanung (Personalaufwand)	-41'630	-35'764
Umsetzung Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-63'076	-67'539
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-104'706	-103'302
Personalaufwand Geschäftsstelle	-73'212	-62'895
Raumaufwand Geschäftsstelle	-31'508	-31'512
Verwaltungsaufwand	-52'127	-57'529
Abschreibungen Immobilien	-6'600	-6'600
Administrativer Aufwand	-163'447	-158'535
Betriebsaufwand	-1'348'211	-1'267'033
Betriebsergebnis	-121'084	-463'838
Finanzergebnis	114'178	-381'024
Liegenschaftsergebnis	22'568	17'908
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	15'662	-826'954
Veränderung des Fondskapitals	24'961	4'563
Jahresergebnis	40'623	-822'391

Ausblick auf das Jahr 2024

Das neue Jahr hat einen geplanten Wechsel in der Geschäftsführung mit sich gebracht. Unter grosser Verdankung des langjährigen Engagements von Prof. em. Dr. med. Volker Dittmann freuen wir uns Prof. em. Dr. med. Markus Tolnay als neuen Geschäftsführer vorstellen zu dürfen und danken ihm, dass auch er sein Amt ehrenamtlich ausführen wird.



Prof. Volker Dittmann

«Während 6 Jahren durfte ich als ehrenamtlicher Geschäftsführer dazu beitragen, das Leben krebskranker Kinder und ihrer Angehörigen zu erleichtern. Diese Tätigkeit hat mir viel Freude bereitet und ich danke allen für die stets angenehmen Kontakte, insbesondere natürlich unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Jetzt möchte ich mehr Zeit für meine Kinder und Enkelkinder haben und bin daher sehr froh, dass mein lieber Freund Prof. em. Dr. Markus Tolnay sich bereit erklärt hat, die Aufgabe zu übernehmen. Ich bin überzeugt davon, dass mit ihm die Zusammenarbeit genauso erfolgreich fortgesetzt werden wird.»



Prof. Markus Tolnay

«Als ehemaliger Chefarzt für Pathologie am Unispital Basel und Professor an der Universität Basel, war für mich das Thema «Krebs» sowohl im klinisch-diagnostischen Alltag als auch in der Forschung allgegenwärtig. Trotz aller Routine – an die Diagnose «Krebs» bei Kindern konnte und werde ich mich nie gewöhnen. Zusammen mit meiner Frau bin ich mehr als dankbar, dass unsere drei mittlerweile erwachsenen Kinder von diesem Schicksal verschont blieben. Dasselbe können wir uns für unsere drei (bald vier) Enkelkinder nur wünschen. Vor diesem Hintergrund freut und ehrt es mich sehr, dass ich die Nachfolge meines geschätzten Freundes Prof. em. Dr. Volker Dittmann als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung übernehmen darf. Dabei freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit einem hochmotivierten Team und auf die zukünftigen Kontakte mit den grosszügigen Spenderinnen und Spendern.»

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit Ihrer Unterstützung, liebe Leserin, lieber Leser auch im Jahr 2024 bedeutende Fortschritte erzielen können und gemeinsam einen positiven Unterschied im Leben krebskranker Kinder und ihrer Familien bewirken werden.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität.

Agenda

27. – 29.6.2024

3rd International Symposium on Late Complications after Childhood Cancer (ISLCCC) an der Universität Luzern

Internationaler Kinderkrebsmonat September

Gemeinsam Bewusstsein für die lebensbedrohliche Krankheit schaffen

23.11.2023

#zeigeHerz am Basler Stadtlauf

Melden Sie sich für unseren Newsletter an und erhalten alle Informationen rund um die Veranstaltungen. Senden Sie einfach eine Mail an newsletter@stiftung-kinderkrebs.ch



Jetzt mit TWINT spenden!

Sie können auch per TWINT spenden – praktisch für alle, die spontan und auf die Schnelle eine Spende tätigen möchten.

QR-Code mit der Twint App scannen

Betrag und Spende bestätigen